

Zu guter Letzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **96 (2021)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

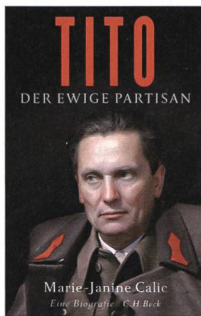
eine Demenz zu immer stärkeren Einschränkungen. Am 19. Januar erlosch seine Lebensflamme. Bleiben aber wird die Erinnerung an eine für Appenzell Ausserrhoden vielseitig engagierte, immer auf Ausgleich bedachte Persönlichkeit.

Peter Eggenberger

BUCH DES MONATS

Marie-Janine Calic: Tito (Der ewige Partisan)

Die Autorin Marie-Janine Calic ist Professorin für die Geschichte Ost- und Südosteuropas und lehrt an der Ludwig-Maximilian-Universität München. Sie beschreibt das Leben und Wirken von



Josip Broz Tito, der 1945 die Macht im damaligen Jugoslawien übernahm. Er blieb selbst seinem engsten Umfeld lange ein Rätsel. Tito war sein Leben lang ein überzeugter Parteigänger des Kommunismus. Geschult wurde er auch in Moskau. Mit diktatorischen Methoden baute er schon während des Zweiten Weltkriegs eine Alleinherrschaft nach dem Vorbild der Sowjetunion auf, ehe er mit dem Diktator Stalin brach und ein vom Ostblock unabhängiges sozialistisches System in Jugoslawien mit aller Härte entwickelte.

Als er 1980 starb, kamen seine Veräumnisse und Verbrechen sichtbar für alle Bürger ans Tageslicht. Zum Beispiel die Vernichtung der Kriegsfeinde im Kärntner Bleiburg, die Vertreibung der Volksdeutschen und die Untaten der Geheimpolizei. Tito wurde nun als mörderischer Diktator, als Wichtigtuer und als Frauenheld wahrgenommen.

Das von Tito aufgebaute Jugoslawien überlebte kaum eine Dekade. Sein Lebenswerk bestehend aus Sozialismus, Blockfreiheit und Klientelismus ging in die Brüche. Es besteht heute aus einer Reihe unabhängiger Staaten, die immer noch Mühe haben, sich gegenseitig zu respektieren.

Die Autorin versucht zu zeigen, was Tito war. Sie schreibt: «Er war Visionär und Pragmatiker, Stratege und Macher ...

Vor allem war er aber ein Mensch, der zum Guten wie zum Bösen fähig war.» Sein abenteuerliches Leben war verbunden mit dem Aufstieg und Fall Jugoslawien.

Peter Jenni

Marie-Janine Calic: Tito (Der ewige Partisan), Verlag C.H. Beck, ISBN 978 3 406 75548 4

VBS VERBESSERT TRANSPARENZ

VBS verbessert Transparenz bei Unterstützung von zivilen Anlässen

Ohne die Unterstützung des VBS könnten Anlässe wie Ski-Weltcuprennen, die Tour de Suisse oder das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest kaum mehr durchgeführt werden. Die Chefin VBS, Bundesrätin Viola Amherd, will mit einer Gesamtsicht über die erbrachten Leistungen mehr Transparenz und Gleichbehandlung der Veranstalter schaffen. Sie hat deshalb neue Weisungen über die Unterstützung von Anlässen mit Mitteln des VBS erlassen.

Armeeangehörige präparieren Pisten am Lauberhorn, regeln den Verkehr an der Tour de Suisse oder erstellen Tribünen am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest. Das VBS unterstützt zivile Anlässe aber auch durch die Vermietung von Material und Immobilien oder mit finanziellen Mitteln nach dem Sportförderungsgesetz und dem Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz.

Transparente Gesamtsicht

Um bei diesen Unterstützungen die Transparenz zu erhöhen, hat die Chefin VBS auf Anfang Februar 2021 neue Weisungen erlassen. Diese sehen vor, dass Veranstalter gegenüber dem VBS künftig sämtliche Gesuche an den Bund oder die Kantone

für denselben Anlass offenlegen müssen. Das Generalsekretariat führt eine Gesamtsicht über die Unterstützung von Anlässen mit Mitteln des VBS und unterbreitet diese der Chefin VBS einmal jährlich. Die Gesamtsicht ermöglicht Rückschlüsse und Mehrjahresvergleiche über die Leistungen des VBS, insbesondere zu Leistungen der Armee, Kommunikationsleistungen sowie Kostenerlassen und ausstehenden Forderungen.

Verbesserte Gleichbehandlung

Mit den neuen Weisungen soll auch der Unterstützungsumfang besser abgeschätzt und die Gleichbehandlung der einzelnen Gesuchsteller verbessert werden. Bei der Beurteilung der Gesuche haben die VBS-Verwaltungseinheiten die zu unterstützen Anlässe zu priorisieren. Die Priorisierung erfolgt nach den Kriterien Bedeutung des Anlasses, Nachhaltigkeit, kommerzieller Charakter und regionale Verteilung. Sollte ein Anlass unverhältnismässig viele Leistungen beantragen, können Leistungen gekürzt werden.

Stärkere Unterstützung

Die Weisungen der Chefin VBS traten per 1. Februar 2021 in Kraft. Sie gelten längstens bis am 31. Dezember 2022 und müssen nach Inkrafttreten einer laufenden Revision des Militärgesetzes angepasst werden. Mit dieser Revision soll die Armee bei Anlässen von nationaler oder internationaler Bedeutung auch ohne wesentlichen Ausbildungsnutzen im beschränkten Rahmen Leistungen erbringen dürfen. Damit trägt der Bundesrat dem Umstand Rechnung, dass die betroffenen Anlässe ohne die Unterstützung durch die Armee kaum mehr durchgeführt werden könnten.





Am Mittwoch 17.02 ging die letzte Schicht freiwilliger Armeeinghöriger im Universitätsspital Basel zu Ende. Das Detachement wurde nach knapp zwei Monaten im Einsatz offiziell verabschiedet. In Anwesenheit von Div Daniel Keller, Kdt Ter Div 2, wurden die Soldaten für ihren Einsatz verdankt.

MUSEUM IM ZEUGHAUS

Termine 2021: Museum im Zeughaus Schaffhausen

Samstag, 10. April
Museum im Zeughaus Schaffhausen,
2. Museumstag
Eröffnungsveranstaltung zur Ausstellung
«Bourbaki und Schaffhausen»;

Alle Ausstellungen geöffnet.

Samstag, 8. Mai
Museum im Zeughaus Schaffhausen,
3. Museumstag
Korso mit 50 Radfahrzeugen ab Museum
am Rheinfall SIG Areal Neuhausen.

Samstag, 5. Juni
Museum im Zeughaus Schaffhausen,

4. Museumstag
«Werkschutz der SIG im Zweiten Weltkrieg», Besichtigung Anlage im SIG Areal Neuhausen.

Samstag, 3. Juli
Museum im Zeughaus Schaffhausen,
5. Museumstag
Alle Ausstellungen geöffnet.

Samstag, 7. August
Museum im Zeughaus Schaffhausen,
6. Museumstag
«Tag der offenen Tür», Flohmarkt mit Militärmaterial.

Samstag, 4. September
Museum im Zeughaus Schaffhausen,
7. Museumstag
«Schweizer Militärküche: Heute und Gestern», Mitwirkung eines Armeedetachements.

Samstag, 2. Oktober
Museum im Zeughaus Schaffhausen,
8. Museumstag
«Panzer an der frischen Luft», Zeughausareal Randenstr. 32, 8200 Schaffhausen.

Samstag, 6. November
Museum im Zeughaus Schaffhausen,
9. Museumstag
Einwintern der Motorfahrzeuge in der SIG Halle Neuhausen, alle Ausstellungen geöffnet.

www.museumimzeughaus.ch

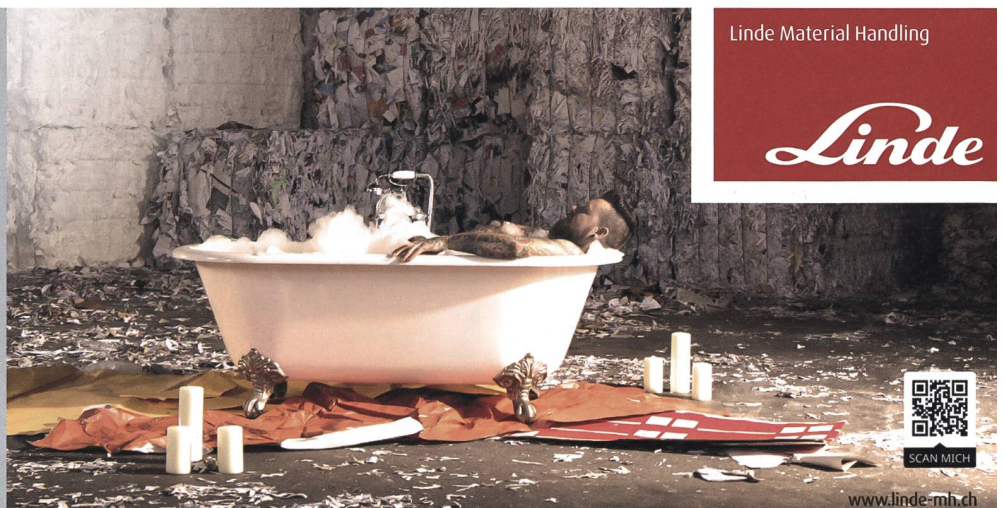
Inserat

UNGLAUBLICH KOMFORTABEL.

Lernen Sie das Gefühl des Wohlbefindens bei der Arbeit kennen.



Rufen Sie uns an: 0848 300 930



Linde Material Handling

Linde



SCAN MICH

www.linde-mh.ch

Personalabbau bei Ruag

Bei der Ruag International, sie ist im Raumfahrtgeschäft tätig, finden im Rahmen des Projekts «Ambition 21» Reorganisationen statt. Wie in der Medienmitteilung steht, reagiert man damit auf das veränderte Marktumfeld, das eine unbefriedigende Performance zur Folge hatte. Die eingeleiteten Massnahmen, dazu gehören unter anderem der Verzicht auf die Matrixorganisation, die Verbesserung der Agilität und die globale Zusammenarbeit an den 12 Standorten von Ruag Space, soll in den sechs verschiedenen Ländern gefördert werden. Die neue flachere Organisation soll im dritten Quartal 2021 in Kraft treten. Der Umbau hat daneben Auswirkungen auf den Personalbestand. Dieser soll von 1300 auf rund 1200 Mitarbeitende verkleinert werden. Davon betroffen sind die Standorte in Österreich, Schweden und der Schweiz.

Peter Jenni

Flugunfall in Leeuwarden (NL) 2016: Anklage erhoben

Der Auditor der Militärjustiz hat Anklage gegen einen Piloten der Patrouille Suisse erhoben. Dieser kollidierte während eines Trainingsflugs für die «Netherlands Air Force Open Days 2016» mit einem zweiten Kampfflugzeug der Patrouille Suisse. Der Pilot konnte sich mit dem Schleudersitz retten und wurde dabei nur leicht verletzt.

Vom 7. bis 11. Juni 2016 fanden auf dem niederländischen Luftwaffenstützpunkt Leeuwarden die «Netherlands Air Force Open Days 2016» statt, an denen auch die Kunstflugstaffel «Patrouille Suisse» der Schweizer Luftwaffe teilnahm. Am 9. Juni 2016 kollidierten während eines Trainingsflugs zwei Kampfflugzeuge vom Typ «Northrop F-5E Tiger II» der Pa-

trouille Suisse in der Nähe des Luftwaffenstützpunkts.

In Folge der Kollision verlor einer der beiden Piloten die Kontrolle über sein Flugzeug und betätigte den Schleudersitz. Er zog sich beim Schleudersitzabschuss und der nachfolgenden Landung in einem Treibhaus leichte Verletzungen zu. Das Flugzeug zerschellte in unmittelbarer Nähe des an einem Weiher gelegenen Treibhauses und erlitt Totalschaden. Das zweite Flugzeug wurde ebenfalls durch die Kollision beschädigt, blieb aber manövrierfähig. Es konnte vom Piloten sicher gelandet werden. Der Auditor der Militärjustiz hat nun gegen den Piloten des abgestürzten Flugzeuges Anklage vor Militärgericht erhoben.

Der Auditor wirft dem Piloten vor, bei dem von ihm geflogenen Annäherungsmanöver seine Sorgfaltspflichten verletzt und dadurch die Kollision verursacht zu haben.

Für den Angeklagten gilt weiterhin die Unschuldsumutung.

Ein UFO? Nein, ein Inf Bat.

Am Abend des 25.02 wurde in der Webcam beim Säntis eine mysteriöse Flamme entdeckt. Handelte es sich um eine Explosion oder gar um Ausserirdische? Der Fall konnte nach kurzer Recherche gelöst wer-



den: Dahinter steckte die Unterstützungskompanie des Inf Bat 61! Sie trainierte in der Nähe mit ihren Minenwerfern.

Mehr dazu in unserer nächsten Ausgabe.

RICHTIGSTELLUNG DER ARMEE

Im Artikel «Es braucht eine Dienstpflicht für Frauen» (Ausgabe Februar 2021) wird in einer Frage insinuiert, dass der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, einen Kulturwandel nicht für nötig erachte, um einen Frauenanteil von zehn Prozent zu erreichen.

Das ist nicht zutreffend.

So hat der Chef der Armee in einem Interview mit dem «SCHWEIZER SOLDAT» im September 2020 betont, dass es darum gehe, eine Kultur zu etablieren, in der Diversity als Vorteil aufgefasst wird. Diesbezüglich wird aktuell eine Konzeption namens «Eine Schweizer Armee für alle» erarbeitet, in der es auch um die Gender-Perspektive geht. Korpskommandant Süssli betonte ausserdem, dass Frauen eine besondere Motivation und andere Fähigkeiten mitbringen, was der Armee gut tue.

APRIL



Bild: VBS

Militärpolizei/ Polizei

+ SCHWEIZER SOLDAT

96. Jahrgang, Ausgabe 3./ 2021, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,5% MWST): Schweiz Fr. 64.50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktor: Hptm Frederik Besse, Rathausgasse 18, 3011 Bern, E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf. E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektorat: Wm Peter Gunz, Schiltenstrai 5, 8360 Eschlikon, E-Mail: peter.gunz@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Hptm Konrad Alder (Aviatik); Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Oberst Hans-Rudolf Fuhrer (Geschichte); Oberst i Gst Georg Geyer (Österreich); Div Fred Heer (Panzer); Hptm Asg Sabine Herold

(Armeeeselsorge); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schienen); Hptm Marc Lenzin (Panzer); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Rittler (Reportagen); Marius Schenker (Armee); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: NZZ Media Services AG, 9001 St. Gallen
Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: CH Regionalmedien AG, Schweizer Soldat, Kundenkontaktcenter, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, Telefon: 058 200 55 39
E-Mail: kkzeitschriften@chmedia.ch



Member of the european
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)

Gebaut zum Schutz. Im Einsatz bewährt.

Eine geteilte Vision. Eine gemeinsame Mission.
Eine einzigartige Partnerschaft, die der Schweiz
eine bewährte Lösung bietet, zur Verteidigung
ihrer Souveränität und zur Stärkung ihrer Industrie.
Mit Patriot® schliesst sich die Schweiz sieben
europäischen Staaten an, die gleichfalls auf die
Vorteile einer modernen, leistungsfähigen
Luftverteidigung setzen.



Abbildung: Swiss Patriot Kommandoposten



rtxdefense.co/schweizpatriot